

GRANDIOSES TEICHGEFLÜSTER IN MARKT SCHWABEN

Eine sensationelle Premiere feierten die Weiherspiele in Markt Schwaben. In dem Stück „Teichgeflüster“ beweisen die Macher, dass Frösche mit den gleichen Problemen zu kämpfen haben wie die Menschen. Wie stelle ich es an, ein anerkanntes Staatsoberhaupt zu werden? Wie bekomme ich die Liebe meines Lebens? Und kann ich mit dem Verkauf einer Erfindung an ausländische Investoren den Staat vor der Überschuldung retten?



Teichgeflüster am Weiher: In diesem Jahr beweisen die Frösche und alle anderen Tiere, dass sie die gleichen Sorgen haben wie die Menschen.

FOTOS: STEFAN ROSSMANN

Auch nur Menschen

VON EVI THIERMANN

Markt Schwaben – Am Teich, da ist die Hölle los: Putschgedanken schweben in der Luft, und ehe König Baldwin II. und seine Gemahlin Regina sich versehen, werden sie von ihren eigenen Töchtern entthront und ins Exil geschickt. Damit nimmt die diesjährige Geschichte der Weiherspiele Markt Schwaben ihren Lauf. In „Teichgeflüster“ geht es in der kleinen Froschgemeinde drunter und drüber. Kurz nachdem Töchter und Schwiegersöhne die Monarchie abgeschafft und die Republik Teichistan ausgerufen haben, passiert allerhand. Zunächst muss eine neue Galionsfigur gefunden werden, eine, wie die Töchter Kunigunde, Brunhilde und

Hiltrud meinen, „die man vorne hinstellen kann“.

Am besten geeignet scheint dafür Kunigundes Mann, Präsident Marodi. Und, wie der Name schon erkennen lässt, führt seine erste Amtshandlung zu der Erkenntnis: die junge Froschrepublik ist nicht nur pleite, sondern dem Kuckuck gegenüber auch noch hoch verschuldet. Der Grund dafür ist der „Froschrapid“, ein technisches Ungeheuer, das regelmäßig durch die Teichlandschaft rauscht.

Nun sind Frösche und Protzen gleichsam gefordert, Kreativität walten zu lassen, um die Misere doch noch abzuwenden. Wird es dem anderen Schwiegersohn und Erfinder Albert Weinstein gelingen, seine neueste technische Errungenschaft – eine riesige

Fliegenfangmaschine – an ausländische Investoren zu verkaufen und mit diesem Erlös die Republik zu retten? Oder schafft es die hübsche Meise, den Kuckuck um den Finger zu wickeln und zu verführen?

In der Zwischenzeit haben sich auch der König und seine Gemahlin längst wieder als französisches Dienerpaares eingeschlichen und mischen bei allem kräftig mit. Dazwischen taucht immer wieder die Teichpolizei in Form von drei Politessen auf, die bei den Teichbewohnern für viel Ärger, beim Publikum für umso mehr Gelächter sorgen, wenn sie beispielsweise den Kuckuck wegen zu schnellen Fliegens verwarnen und den Professor wegen Genmanipulation ins Gefängnis sperren.

Auch General Bisam mit seiner Mäusetruppe erheitert die Zuschauer. Das Premierenpublikum, unter dem sich am Donnerstag auch Monika Hohlmeier und Landrat Gottlieb Fauth befanden, freute sich über die launige Geschichte, die dieses Jahr mit besonders viel witzigen Pointen gespickt ist („Wenn du meine Liebe nicht erwidert, werfe ich mich vor einen Storch“, „Besser wir Grünen, als die Roten oder Schwarzen!“). Auch die, schon fast legendären „special effects“ fehlten nicht: sie waren nur etwas weniger pyrotechnisch, als in den vergangenen Jahren, dafür aber umso effektvoller. Und besonders schön waren die kleinen Tanzeinlagen auf der Bühne in der Mitte des Teiches.

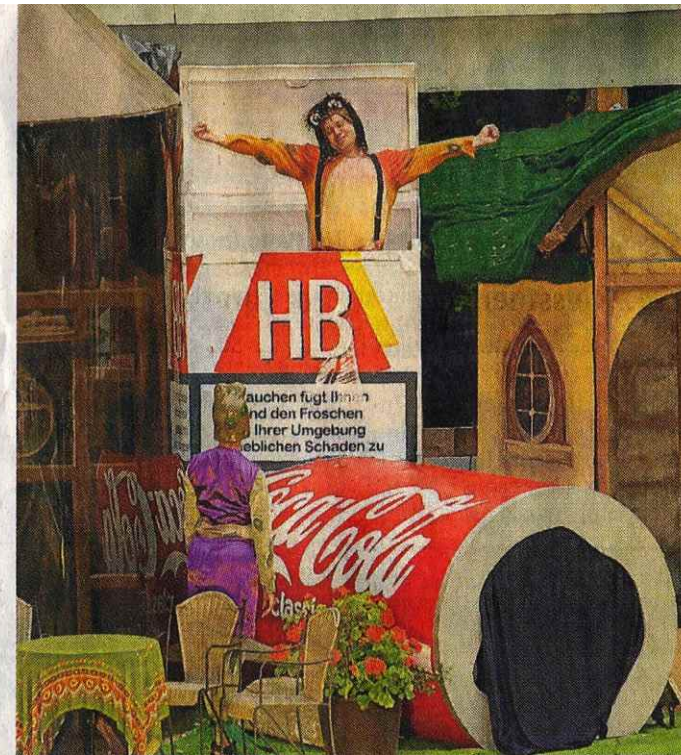
Bühnenbild mit „Froschrapid“

Keine Frage, für das Bühnenbild lassen sich die Macher der Weiherspiele rund um den Markt Schwabener Weiher schon etwas Besonderes einfallen. Phantasievoll und witzig setzen sie ihre Geschichte jedes Jahr in Szene. In „Teichgeflüster“ gibt es natürlich jede Menge Froschbehausungen an den Ufern. Aber auf dem Baum, da hat der Kuckuck heuer sein Kuckuckshaus. Der Professorfrosch Albert Weinstein dagegen bewohnt mit seiner Familie umfunktionierten menschlichen Unrat: eine Flasche, eine Getränkedose und eine Zigaretenschachtel, alles in Riesenformat. Der Clou aber ist heuer der „Froschtransrapid“, der als Schwebbahn hoch über dem Gewässer hinweggleitet.

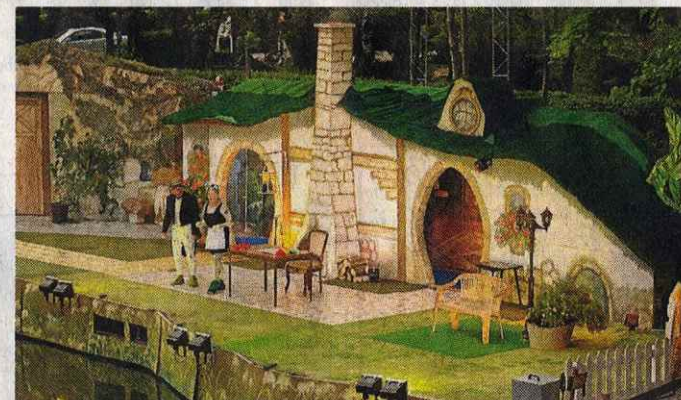
et



Hoch oben im Baum hat der Kuckuck sein Kuckuckshaus.



Guten Morgen! Familie Weinstein wohnt im Müll.



Schön: Die Kulissen sind wieder eine Augenweide.

www.lokal-auktion.de

Viele weitere Angebote jetzt online. Jede Wo